



Fraktion der Christlich Demokratischen Union
im Stadtbezirksrat Vahrenwald/List
der Landeshauptstadt Hannover

Lars Pohl
Stellvertretender Fraktionsvorsitzender

30177 Hannover, den 01.11.2004
Podbielskistr. 180

Tel.: 350 61 00 Fax: 262 42 27

E-Mail: webmaster@lars-pohl.de
Internet: www.cdu-vahrenwald-list.de

An die
Bezirksbürgermeisterin
Frau Edit Bastian
über den
Fachbereich Zentrale Dienste – OE 10.15.2
Rathaus

Änderungsantrag gemäß § 12 der Geschäftsordnung des Rates der Landeshauptstadt Hannover in die nächste Sitzung des **Stadtbezirksrates Vahrenwald/List** am 01. November 2004, zu TOP 4.2, DS-Nr. 1741/2004

Der Bezirksrat möge beschließen

Die in der Anlage 1 beigefügte Marktgebührensatzung wird wie folgt geändert (Änderungen sind kursiv und unterstrichen gekennzeichnet) :

§ 1 a) auf den Wochenmärkten

bei Tageszuweisung 3,65 € je begonnenen...

bei Jahreserlaubnis 103,19€ je begonnenen...

Satz 2 wird wie folgt ergänzt:

Regenschutzüberstände und -dächer werden dabei nicht berechnet.

b) auf den Bauernmärkten

bei Tageszuweisung 3,38 € je begonnenen...

bei Jahreserlaubnis 95,33 € je begonnenen...

der Punkt d) auf dem Weihnachtsmarkt an der Marktkirche
wird wie folgt abgeändert:

Es werden 3 unterschiedliche Gebühren erhoben:

1. für Anbieter im Sinne von §5 Ziff.1 Satz 2 der Marktsatzung der LH Hannover; wobei die Getränke- und Imbissangebote - in Anlehnung an die Regelungen bei der AG Volksfeste - nochmals nach Haupt- und Nebenumsatzbereichen unterteilt werden

2. für Anbieter von Kinderfahrgeschäften

Begründung

Der Gebührenkalkulation auf der Basis des vorliegenden Gutachtens von Heyder und Partner wird gefolgt. Abweichend soll der Aufschlag für die Tageszuweisungen und Jahreserlaubnisse nicht, wie im Gutachten angesetzt, 20%, sondern 50% betragen.

Von der Festsetzung der Preise in dieser Höhe soll ein Anreiz ausgehen, möglichst viele Stammbesucher an die Märkte zu binden, um so Kontinuität und Transparenz für die Marktbesucher zu schaffen und die Attraktivität der Märkte insgesamt zu erhöhen.

Mit der Erhebung unterschiedlicher Gebühren für den Weihnachtsmarkt soll ein finanzieller Ausgleich zwischen den unterschiedlichen Anbietern angestrebt werden.

Zahlten bislang Kinderfahrgeschäfte ihren Beitrag zu den Werbekosten der Veranstaltung über eine Umlage, die sich nach laufenden Frontmetern berechnete, soll zukünftig die qm-Zahl als Kalkulationsgrundlage dienen.

Damit Kinderfahrgeschäfte nicht in unverhältnismäßigem Umfang zur Deckung der Umlage beitragen müssen, zahlen sie eine andere Gebühr als die übrigen Marktbesucher.

Lars Pohl

Stellv. Fraktionsvorsitzender